

LEPIDOPTEROLOGISCHE RUNDSCHAU

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien.

Genus *Syntomis* O. im zirkum-adriatisch-tyrrhenisch-ligurischen Gebiete.

Von H. Stauder.

Mit 5 Textabbildungen.

In meiner kleinen Arbeit „Lepidopteren aus dem Aspromontengebirge“ *) habe ich einer *S. phegea*-Rasse Erwähnung getan, deren Individuen sich mit keiner der bislang bekannten Formen dieser Art identifizieren ließen. In meiner Not wandte ich mich damals — es war knapp vor dem Eingreifen Italiens in den Weltbrand — an meinen „mentor in italicis“, den bekannten italienischen Lepidopterologen Conte E. Turati mit einer fertigen Beschreibung meiner nova subspecies, ihm den Namen *asperomontana* vorschlagend. Ich war freudigst überrascht, als von Turati die prompte Erledigung eintraf: er sei gerade dabei, eine „Razzia“ unter den paläarktischen *Syntomis* zu veranstalten; es sei ihm eine zahlreiche Reihe einer süditalienischen *Syntomis* zugekommen, die sich offenbar mit meiner *asperomontana* decke und der er den Namen *ragazzii* beizulegen gedenke. Weit davon entfernt, ihm *ragazzii* zu neiden, sondern vielmehr sehr erfreut, mich nicht geirrt zu haben, war es mir ein billiges Vergnügen, seinem Wunsche, ihm den Vortritt zu lassen, entsprechen zu können. Ich fand Genugtuung — und reichliche — bei dem Gedanken, daß vielleicht doch meine *Synt. phegea marjana* **) Anlaß zu regerem Forschen gegeben haben möchte. Der Ausbruch des austro-italienischen Krieges setzte meinem sehnlichsten erstrebten weiterem Gedankenaustausche mit Turati ein grausames Ziel. Und nun wurden unsere Arbeiten — von jedem auf eigene Faust — fortgesetzt. Der Liebenswürdigkeit Turatis verdanke ich nun die während des Krieges geschaffene „Revision der paläarktischen *Syntomis* mit doppeltem Gelbgürtel und Versuch einer Einteilung

*) Z. f. wiss. Ins. Biol. Berlin, XI, XII, 1915/6.

**) Z. f. wiss. Ins. Biol. Berlin, IX, 1913, pp. 236/9.

der verschiedenen Arten und Formen“ *), datiert: Mailand März 1915 — Juni 1917. Ich hatte in dieser Zeit den ersten Teil meiner Faunula Illyro-Adriatica verarbeitet und in dieser auch der *phegea* gedacht, doch nur oberflächlich, da ich Turatis mir angekündigte, umfassende Arbeit abwarten wollte. Nunmehr mir selbe fertig vorliegt, will ich meine in besagter Faunula **) angekündigten Erläuterungen bringen. Unter einem werde ich Turatis gewiß schon sehr erschöpfende Revision, — die aber leicht-erklärlicher Weise die illyro-adriatischen Verhältnisse gegen jene der Apenninenhalbinsel in den Hintergrund stellt, weil der Autor hauptsächlich wohl nur auf das ihm von mir überlassene, nicht zahlreiche Material aus Dalmatien angewiesen war — nach bestem Wissen auszubauen trachten. Dabei werden auch einige von Turati als zweifelhaft offen gelassene Fragen zu beantworten sein.

Turati gelangte auf Grund eingehender Studien an der Hand reichlichen italienischen und etwas dalmatinisch-istrischen Belegmaterials — bei der Untersuchung des männlichen Genitalapparates zweifelhafter Formen durch Professor Reverdin, Genf, kräftigst unterstützt — zu dem überraschenden Ergebnisse, daß Italien (mit Sizilien) nicht nur, wie bisher angenommen, eine, sondern deren vier charakteristisch voneinander verschiedene *Syntomis*-Arten beherbergt; Dalmatien und Istrien sind mit zwei Arten bedacht.

Italien:

1. *phegea phegea* L. mit den Aberrativformen *fenestrata* Ramme, *phegeus* Esp., *sexmaculata* Gianelli, *seminigra* Spuler, *cloelia* Bkh., *iphimedia* Esp.; neueingeführt: f. n. *repicta*, *semidiafana*, *monosignata* und *unipuncta* Trti.; dann die Unterrassen:
 - *pfluemeri* Wacqu.
 - *ganssuensis* Gr. Grish.
2. *marjana marjana* Stdr. (Dalmatien! vom Autor also schon im Juni 1917 annektiert!) mit der Unterrasse:
 - *quercii* Verity (Piemont, Mittelitalien, Sizilien) mit den n. f. aberr. *repicta* und *parvipuncta* Trti.

*) Soc. Ital. di scienze natur. Pavia, Vol. XVI, 1917 pp. 179—232: C. E. Turati „Revisione delle *Syntomis* paleartiche a doppio cingolo giallo, e saggio di una classificazione delle varre specie e forme“ mit 7 Tafeln.

**) M. seit Juli 1918 bei Z. f. wiss. Ins. Biol. Berlin; welche der beiden Publikationen, diese gegenständliche oder die Faunula, zuerst unter die Presse gelangt, ist unter den gegebenen Verhältnissen nicht zu ermes sen.

3. *kruegeri kruegeri* Ragusa, mit *cyclopea* Ragusa, sowie den n. f. aberr. *phegeoides* und *evanescens* Trti. Sizilien.
4. *ragazzii ragazzii* Trti. nova spec. mit den n. f. aberr. *repicta*, *pfluemeroides*, *phegeoides* und *pseudoclelia* Trti.

Dalmatien, Istrien (vorläufig nur Litoralgegend):

1. *phegea phegea* L.
2. *marjana marjana* Stdr.

Die von mir 1908 um Spalato gefangene und im Jahre 1913 als Subspecies von *phegea* neueingeführte *marjana* hat sich also als eigene Art erwiesen. *Quercii*, auf die ich noch kommen werde, hielt Verity (nach Turati) möglicherweise (dubitivamente!) als Unterart von *mestralii* Bugnion, an welche lebhaft Anklänge allerdings bestehen. Turatis Abbildungen von *quercii* (Taf. B, Fig. 6 und 7) decken sich mit den meinigen von *marjana* in Z. f. wiss. Ins. Biol. XI, 1915, Taf. V, Fig. 10 und 11 derart, daß man fast annehmen könnte, es seien in meiner sowie Turatis Arbeit ein und dieselben Typen zur Abbildung gelangt. Doch dem ist nicht also. Turatis *quercii* Vrty. stammen aus Süditalien, bezw. Sizilien, meine verbildlichten*) *marjana* aus Spalato. Dagegen weist der von Turati abgebildete ♂-Genitalapparat von *marjana* aus Lussin (Taf. E, Fig. 3) gegen den von *quercii* aus Palermo (Fig. 4) derartige Divergenzen auf, daß auf zwei verschiedene gute Arten geschlossen werden müßte! Turati bildet als *marjana marjana* (Taf. B, Fig. 4 und 5) ein Pärchen von der adriatischen Insel Lussin ab; dieses ist bedeutend kleiner an Flügeldimensionen als das von ihm als *marjana quercii* abgebildete *quercii*-♂♀ und auch als meine l. c. im Bild gebrachte *marjana* aus Spalato, welche Örtlichkeit unbedingt als locus classicus für *marjana* zu gelten haben wird, zeigt aber die typische Fleckenanlage, Fleckenform sowie deren Größe. Von *kruegeri* hat Turati leider keine Genitalapparatabbildung gebracht. Ich möchte annehmen, daß der von Turati in Fig. 4 (Taf. E) abgebildete Apparat nicht einer *quercii*, sondern vielleicht einer *kruegeri* angehöre. Dieser in Fig. 4 abgebildete Apparat deckt sich weder mit dem in Fig. 1 gegebenen *phegea*-Apparate, noch mit jenem von *ragazzii* (Fig. 2), noch auch — wie schon gesagt — mit dem von *marjana marjana*; ich selbst sammelte zweimal um Palermo

*) cfr. Z. f. wiss. Ins. Biol. Berlin, XI, 1915, Taf. V, Fig. 10 und 11.

an dem Standorte der *Syntomis*; ich fing nur *kruegeri*, keine *marjana marjana*, noch auch *quercii* dort. Mein von Turati für die Aufrechterhaltung von *quercii* verwendetes Argument, ich wolle meine *marjana* aus Spalato mit jener von Palermo nicht unifiziert wissen, ist — wie ich hier ausdrücklich feststellen möchte — dahin aufzufassen, daß die mir anlässlich der Einführung meiner *marjana* als Vergleichsstücke vorgelegenen, von mir selbst erbeuteten Palermitanerexemplare damals als eine große *phegea*-Rasse betrachtet wurden, u. zw. als die *kruegeri* oder wenigstens eine Übergangsform hiezu; denn *kruegeri* war mir damals nur als „Zufallsabweichung“ geläufig. Natürlich habe ich in *kruegeri* schon damals nicht nur die gegen *phegea phegea* abweichende Fleckenzeichnung, sondern in erster Linie den Gesamthabitus und die Grundfärbung dieser schönen Form im Auge gehabt. *Kruegeri* zeigt, soweit dies mir aus meinem Materiale erweislich ist — und auch Turatis Abeildungen auf Taf. B, Fig. 8 bis 10, geben mir recht — einen anderen Teint als alle anderen *Syntomis*-Rassen, oder jetzt besser gesagt, *Syntomis*-Arten Italiens und des illyro-adriatischen Gebietes. Sollte nicht eine ungewollte Verwechslung vorliegen und Fig. 4 (Taf. E) den Apparat eines Palermitaner *kruegeri*-♂ darstellen? Nach dem mir vorliegenden Materiale zu schließen, hält es oft sehr schwer, eine fette, reichgeschmückte südliche *phegea* oder *ragazzii* auf den ersten Blick hin nicht mit der *marjana* zu verwechseln; gerade das südliche ♂ aller drei Arten ist im Flügelschnitte prächtig voll und kann vielfach nur der Basalfleck der Hftflgl. sowie die Fleckenanlage (Vflg.) als hervorstechendes Diagnostizierungsmittel verwendet werden; es würde jedem Spezialisten sogar sehr schwer fallen, von einer großen *iphimedia* ohne vorherige Untersuchung des Genitalapparates ohne weiters auf Zugehörigkeit zu *phegea*, *ragazzii* und *marjana* zu erkennen; ich bin überzeugt, daß viele der heute als *iphimedia* — der schönsten Privativform von *phegea* — in Sammlungen steckenden Individuen, bei genauer Untersuchung als zu *ragazzii* oder *marjana* gehörig befunden würden, also garnicht *iphimedia* Esp., einer *phegea*-aberratio, sondern eine neue Form einer der italienisch-dalmatinischen *Syntomis* sind. Freilich wäre hier gleich festzulegen, ob Esper bei Einführung seiner *iphimedia* ein zentral-europäisch-alpines Typentier vorgelegen hat. Verity hat seine *quercii* wohl nur in Unkenntnis meiner *marjana* — bona fide — erstellt; seine *quercii* ist nichts anderes als meine *marjana* und muß, da letztere prioritätsberechtigt, wohl fallen. Würde sich die

Inselrasse von Lussin in der Folge als durchweg von so gedrungenem Habitus bewähren, als dies Turatis Abbildung bringt, so könnte der Name vielleicht auf diese Inselrasse übertragen werden und somit aufrecht erhalten bleiben.

Was die von Turati erwähnte *phegea meridionalis* (p. 187) anlangt, so ist es über jeden Zweifel erhaben, daß es sich hier wirklich nur — wie Autor mutmaßt — um einen bloßen „Händlernamen“ handelt. Ein „Werner“ als Autor besteht in der lepidopterologischen Literatur nicht. Lepidopt. Catalogus von H. Wagner, pars 7., H. Zerny, Syntomidae, pp. 17/18, verzeichnet gewissenhaft jede über *S. phegea* und deren Formen geflossene Tinte, von *meridionalis* keine Spur. Wer der erste Vertreiber der „meridionalis“ war, wird sich heute kaum mehr feststellen lassen; auch ich tauschte, den Traditionen vieler deutscher Sammler folgend, denen die Größe der mediterranen *phegea* im Vergleiche mit Stücken aus ihrer (der Sammler!) mitteleuropäischen Heimat auffiel, mangels näherer Kenntnisse, die große *phegea*-Form des Südens meist als *meridionalis*, *magna*, *permagna*, gerade wie *Callimorpha quadripunctaria* Poda aus Südtirol usw. lange als *magna* in Händlerkreisen bekannt war, ehe sie Spuler (Die Schmett. Eur. Bd. II, 1910) im Namen der Wissenschaft adoptierte (pag. 141, rechts!). Es ist und bleibt Tatsache, daß die schönsten südlichen *phegea*-Formen allen Sammlern zwar auffielen und in vielen Sammlungen auch als „*phegea meridionalis*“, „*magna*“, „*permagna*“, „*phegea* var. ex Dalmatia, Italia mer.“ u. dgl. ein bescheidenes Dasein führten; ich selbst führte südillyrische Stücke, insoferne sie nicht eine bekannte Aberrativform darstellten, lange Jahre als *meridionalis magna* und *permagna* ex Und so sah ich es des öfters auch anderwärts, immer ohne Angabe eines Autors. Von den meisten Sammlern werden von sehr häufig auftretenden Arten, auch südlichen, gewöhnlich nur in wenigen Stücken heimgetragen, um — wie ich oft hörte — nicht zu viel „Mist“ zuhause herumliegen zu haben. So mag es wohl auch bei *phegea* der Fall gewesen sein, die man am Nordrande des Mittelmeeres stellenweise in geradezu erschreckenden Mengen antreffen kann. Man fahndet bestenfalls nach *iphimedia* und läßt dabei Hunderte herrlichster anderer Formen unbeachtet; mißmutig nimmt man dann — wenn man der begehrten *iphimedia* entsagen muß — einige Pärchen *phagus* u. dgl. gnadenhalber mit, um doch nicht leer heimzukommen. Ich selbst hatte *phegea* jahrelang nur mit etwa 5 ♂♀ in meiner Sammlung vertreten, obwohl ich oft „in ihr waten“ konnte; erst

das Auffinden der Prachtform auf der Halbinsel Marjan bei Spalato erweckte mein Interesse für *phegea*; in der Folge mußte sich wohl nahezu jedes Individuum dieser „gemeinen“ Art erst legitimieren, bevor es das *consilium abeundi* erhielt. Volle 152 Jahre*) war *phegea* die einzige Vertreterin des Genus *Syntomis* in Europa, dem bestdurchforschten Gebiete der Erde; und noch weitere vier Jahre mußten *marjana*, *ragazzii*, *kruegeri* warten, bis sie — erwachte Dornröschen — hoffähige Species wurden. Die Entdeckungsgeschichte der neuen, ersten „Subspecies“ von *phegea* hat einen etwas heiteren Beigeschmack. Von vielen Gewissensbissen und gigantischen Skrupeln gepeinigt, begann ich nach der Entdeckung meiner schönen *phegea*-Form auf Marjan 1908 alle mir erreichbare Literatur über die Art zu verschlingen, Vergleichsmaterial zusammenzutragen, entomologische Mentoren, gewiegte sowie Empiriker, zu belästigen, denn ich wollte meiner „*phegea permagna crassipicta* ex penins. Marjan“ unbedingt zu ihrem Rechte verhelfen. Aber ich stieß fast allenthalben auf Widerstand; es war ja unerhört, von *phegea* etwas anderes als eine zufällige Abirrung zu vertreten. Und gegen die Mode soll man nicht verstoßen! Verdrossen, aber nicht entmutigt, legte ich meine mir ans Herz gewachsenen *permagna crassipicta* a. a. und ließ sie dunsten. Nachdem ich aber ein Jahr darauf in nächster Nähe loci classici (etwa 15 km Luftlinie entfernt) auf einen Tummelplatz waschechtester *phegeus* — welche dort ausschließlich flog — stieß, ferner in der Folge an den verschiedensten Stellen Dalmatiens und des istrischen Binnenlandes *crassipicta* nicht mehr antreffen konnte, konnte ich meinen bislang gezähmten Unwillen nicht mehr zurückhalten und entschloß mich zur Publikation meiner *marjana* subsp. auch auf die Gefahr hin, verlacht zu werden. Das Wagnis trug gute Früchte. Wenngleich ich mir nicht im entferntesten einbilde, daß meine *marjana* etwa bahnbrechende Wirkung hervorgerufen habe, so muß sie doch Lepidopterologen, die mitten unter *phegea* „aufzuwachsen“ Gelegenheit hatten, zu denken gegeben haben. Denn in den folgenden drei Jahren entwickelten die italienischen Lepidopterologen — als zur Lösung der Syntomisfrage sicherlich am besten berufen — eine rege Tätigkeit „in phegeicis“, offenbar jeder auf eigene Faust, wie wir aus Turatis diesbezüglichen Andeutungen in seiner *Syntomis*-Revision anzunehmen bemüht sind.

(Fortsetzung folgt.)

*) Linné Syst. Nat. ed. 10, 1758! Subsp. *marjana* Stauder 1913! Species *marjana*, *ragazzii*, *kruegeri* 1917!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lepidopterologische Rundschau, Wien](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: [Genus Syntomis O. im zirkum-adriatisch-tyrrhenisch-ligurischen Gebiete. 149-154](#)